

# **Wann lesen wir endlich ein Buch? Entwicklung der Lesekompetenz im Chinesischunterricht der Sekundarstufe**

Kathleen Wittek

## **Abstract**

Das Lesen einer Ganzschrift im Chinesischunterricht der Sekundarstufe während der Spracherwerbsphase ist eine lohnende Herausforderung, bei der die Schülerinnen und Schüler den Übergang von der mühseligen Texterschließung auf Wort/Zeichenebene über die Satzebene hin zur Textebene vollziehen können. Hierbei haben sich die gezielte Anwendung und Reflexion von Lese- und Textverarbeitungsstrategien, der Einsatz kooperativer Formen des Lesens und entsprechender Unterstützungsangebote, die Lernende stärker zum Lesen chinesischer Texte motivieren können, als hilfreich erwiesen. Die Offenlegung von Prozessen des Textverstehens und die Förderung zielgerichteter Leseroutinen (z. B. durch Führen eines Lesetagebuches) ermutigen Schülerinnen und Schüler, eine komplett in chinesischen Zeichen geschriebene Ganzschrift zu lesen. Wichtig ist, dass die Lektüren so aufbereitet sind, dass neben der Lesekompetenz auch die anderen Fertigkeiten und Kompetenzen geschult werden, Sprach- und Sacharbeit somit sinnvoll miteinander verbunden werden können. Bei der Lektüre mit Schülern<sup>1</sup> erprobte Methoden zur Förderung von Lesekompetenzen am Ende der Sekundarstufe 1 oder zu Beginn der Sekundarstufe 2 werden in diesem Beitrag vorgestellt und diskutiert. Dabei wird auch die Heterogenität dieser Lernergruppen berücksichtigt und Möglichkeiten binnendifferenzierten Arbeitens aufgezeigt. Nach Beendigung der Lektüreeinheit haben sich die Chinesischlerner ein Erfolgserlebnis erarbeitet, das sie zu selbstständigem Umgang mit chinesischen Texten befähigt hat.

**Keywords:** Entwicklung der Lesekompetenz, Sekundarschulunterricht, adaptierte Ganzschriften

## **Developing Chinese Literacy in CFL Courses at School**

---

<sup>1</sup> Dem Gebot des sparsamen Umgangs mit Ressourcen verpflichtet umfasst in der vorliegenden Arbeit die Pluralform „Schüler“ ausdrücklich sowohl „Schülerinnen“ als auch „Schüler“. Diese Regel ist sinngemäß auf andere Pluralformen von auf Personen verweisende Nomen anzuwenden.

Das Lesen von Ganzschriften gehört im Unterricht europäischer Fremdsprachen ganz selbstverständlich zum Curriculum. In der ersten Fremdsprache werden die Schüler spätestens in der 6./7. Klasse an das Lesen eines Romans oder Theaterstückes herangeführt. Auch in der zweiten (europäischen) Fremdsprache steht das Lesen einer Ganzschrift ab dem 3. Lernjahr im Curriculum. So ergibt sich für die Schüler, die Chinesisch als 2. Fremdsprache gewählt haben, ganz selbstverständlich die Frage, wann sie denn endlich ein Buch lesen würden. Meine Schüler sind im 2. Lernjahr mit dieser Frage an mich herantreten. Da ihre Schriftzeichenkenntnisse damals noch sehr gering waren, musste ich sie auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten. Ich wollte natürlich die intrinsische Motivation der Schüler aufgreifen und weiß als Fremdsprachenlehrerin auch, dass man Lesen hauptsächlich durch Lesen lernt und übt. Andererseits stand und steht unseren Schülern nur ein begrenzter Zeichenschatz zur Verfügung. Der Berliner Rahmenlehrplan (2010: 16) gibt als Eingangsvoraussetzung für die gymnasiale Oberstufe das sichere Lesen und Schreiben von 300 Schriftzeichen an. Insgesamt sollen die Schüler 400 Zeichen erkennen können. Bei den abschlussorientierten Standards wird angegeben, dass die Schüler am Ende der Oberstufe 700 Zeichen sicher lesen und schreiben sowie 1.000 Zeichen erkennen können (Rahmenlehrplan 2010: 19). Diese Zahlen zeigen, dass unbearbeitete Lektüre für Sekundarschüler in Chinesisch nicht in Frage kommen kann, da für das Verständnis von einfachen unbearbeiteten Alltagstexten in Schriftzeichen mindestens 1.500 bis 2.000 Zeichen vorausgesetzt werden. Um den Lernenden dennoch Leseerfolgserlebnisse zu ermöglichen, kann seit einiger Zeit auf adaptierte Schülerfassungen zurückgegriffen werden, wie sie auch aus anderem fremdsprachlichem Unterricht bekannt sind.

Bei meiner Suche nach geeigneten Texten stieß ich in China auf ein Exemplar der Reihe *Chinese Breeze - Graded Reader Series* (汉语风 *Hànyǔ fēng*), in deren Serienkonzeption für Level 1 versprochen wurde, dass für das Verständnis der Geschichte die Kenntnis von 300 Wörtern in Schriftzeichen genügen würde. So habe ich im 4. Lernjahr (10. Klasse) mit dem Lesen des Heftchens *Can I dance with you?* (我可以请你跳舞吗? *Wǒ kěyǐ qǐng nǐ tiàowǔ ma?*) begonnen. Die Schüler der beiden Lerngruppen waren durch die Arbeit mit dem Lehrbuch *Wir lernen Chinesisch* (跟我学汉语 *Gēn wǒ xué Hànyǔ*) gewohnt, dass die chinesischen Zeichen durchweg mit Pinyin unterlegt sind. Auch wenn ich ihnen regelmäßig zusätzliche Texte ohne Pinyin gegeben habe, blieb ihre Erwartungshaltung, dass chinesische Texte immer mit lateinischen Buchstaben einhergehen müssten. Das Lesen einer chinesischen Ganzschrift sollte daher zum einen diese Erwartungshaltung aufbrechen und den Schülern die Erkenntnis vermitteln, dass auch längere schriftlich fixierte Texte von ihnen dekodiert und verstanden werden könnten. Darüber hinaus sollten durch das Lesen in der Fremdsprache der passive und

aktive Wortschatz erweitert, grammatische Strukturen gefestigt und die Kommunikationsfähigkeit angeregt werden, was ihnen beispielsweise als Klausurvorbereitung in der Oberstufe dienen würde. Nicht zuletzt sollten die Schüler durch das Lesen einer (didaktisierten) Ganzschrift Kompetenzen für den Umgang mit literarischen Texten im Fach Chinesisch lernen. Für mich als Lehrende bedeutete dies, das Lesen der Texte durch Methodenvielfalt den unterschiedlichen Lernerniveaus sowie meinen Vertiefungsabsichten anzupassen. Meine Erfahrungen mit der Lektüre ausgewählter Kurzromane aus der Reihe *Hànyǔ fēng* möchte ich im Folgenden beschreiben.

Literarische Texte werden in erster Linie extensiv gelesen. Damit werden bekannte Zeichen, Wörter und Strukturen quasi nebenbei gefestigt, in neuen Zusammenhängen eingeführt und neue Zeichen durch die Vokabelanmerkungen aufgenommen. Zur Begleitung des extensiven Lesens, das in der Regel zuhause erfolgt, dient das Lesetagebuch (*reading log*). Zur Unterstützung des Lesens zu Hause können die Schüler die jedem Heft beigelegte CD hören, auf der der Buchtext einmal sehr langsam und einmal in normal-langsamem Tempo vorgelesen wird. Bei der Lektüreauswertung nannten die Schüler die CD eine wichtige Unterstützung.

Um die Schüler darüber hinaus auch kleinschrittig von Kapitel zu Kapitel begleiten zu können, erstellte ich Übungen, die andere Leseformen wie Scanning, intensives Lesen oder auch Skimming erfordern.

Zum Aufbau einer Lesemotivation habe ich bei der ersten Lektüre zum Einstieg den Schülern drei Bilder mit Protagonisten des Kurzromans aus dem Buch gezeigt und sie gebeten, diese mithilfe vorgegebener Fragen zu beschreiben. Die Sätze zu den Bildern wurden schriftlich fixiert, um die in der ersten Stunde aufgestellten Hypothesen zu den Protagonisten und der Handlung während des Lesens mit der tatsächlich ablaufenden Handlung vergleichen zu können.

Alternativ hatte ich überlegt, aus jedem Kapitel ein Bild zu kopieren und die Schüler in Gruppenarbeit entscheiden zu lassen, in welcher Reihenfolge diese im Buch vorkämen und dann erste Hypothesen über den Inhalt aufzustellen. Ich habe mich dagegen entschieden, weil vielleicht zu viele Inhalte des Krimis damit vorweggenommen worden wäre, was zum Erlöschen des Interesses gleich zu Beginn hätte führen können.

In der darauf folgenden Stunde begannen wir mit dem Lesen des Romans. Um den lehrbuchtextgewohnten Schülern den Umgang mit einer ausschließlich in Zeichen gedruckten Ganzschrift zu erleichtern, habe ich das erste Kapitel abgetippt und in drei Varianten ausgegeben. A-Schüler<sup>2</sup> erhielt

---

<sup>2</sup> In der vorliegenden Arbeit wird die in der englischen Fremdsprachendidaktik übliche Differenzierung nach A-, B- und C-Schülern übernommen, wobei die Gruppe der C-Schüler die leistungsstärkste ist und die der A-Schüler die leistungsschwächste. Diese Gruppen können nicht statisch aufgefasst werden, da sich deren Zusammensetzungen je nach Lerninhalt ändern.

ten eine komplett in Zeichen und Pinyin gehaltene Ausgabe, B-Schüler erhielten eine Variante, bei der nur ein Teil der Zeichen mit Pinyin unterlegt war und C-Schüler erhielten den Text ausschließlich in Zeichen. Die Textzu- teilung nahm ich vor. Allerdings durften die Schüler ihre Ausgabe auch um- tauschen. Die Vokabelanmerkungen habe ich bei dieser ersten Ganzschrift für alle Schüler auf Deutsch geschrieben. Bei späteren Lektüreeinheiten habe ich die englischen Vokabelanmerkungen gelassen. Durch die Differenzierung bei den Textausgaben war es möglich, das erste Kapitel im Unterricht zu lesen, da die Schüler ihren Lernniveaus angepasste unterschiedliche Schwierigkeitsstufen zu bewältigen hatten.

Um den Kurzroman in seiner Handlung besprechen zu können, bat ich die Schüler bereits vor dem ersten Lesen, begleitend ein Lesetagebuch auf Chinesisch zu führen (siehe Abbildung 1).

### Abbildung 1: Lesetagebuch

请读“我可以请您跳舞吗？”的第一章，然后填表：

Qǐng dú "wǒ kěyǐ qǐng nǐ tiàowǔ ma?" de dì yī zhāng, ránhòu tián biǎo:



人物 rénwù Personen			地方 dìfāng Ort,	夜事 yèshì Handlung
名字 míngzì	外貌 wàimào Aussehen	性格 xìnggé Charakter	时间 shíjiān Zeit	

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Stichpunkte des Lesetagebuches waren dann auch die Arbeitsergebnisse nach dem ersten Kapitel, die ich arbeitsteilig auf Folie aufschreiben und vergleichen ließ. Anschließend wurde auf dieser Grundlage eine kurze chinesische Zusammenfassung geschrieben.

Beim Lesen der Zusammenfassungen fiel auf, dass der Inhalt gut verstanden worden war, aber nur in sehr einfachen Strukturen – meist in Hauptsätzen – wiedergegeben wurde. Aus diesem Grund erhielten die Schüler zu den Kapiteln 2 und 4 des Kurzromans Übungen zu Satzverbindungen und Konnektoren (siehe Abbildung 2).

Weitere Übungsformen zu den Kapiteln waren inhaltsbezogene Aufgaben wie Ja/Nein-Sätze mit erforderlicher Korrektur der falschen Aussagen, Bildbeschreibungen zu einer Szene des Buches, Vervollständigung von Satzanfängen oder Reorganisationsübungen wie die Ordnung von Sätzen nach der zeitlichen Folge der Handlung, was zu einer Sensibilisierung für inhaltliche

und sprachliche Kohärenz und Strukturen führen sollte (vgl. u. a. Blume 2011, S. 178ff.).

**Abbildung 2: Arbeitsblatt zur Satzverbindung**



2. 谁拿走了银行一千万块钱?  
 Shéi nǎzou le yínháng yìqiānwàn kuài qián?



我可以请你跳舞吗?

连句子: Lián jùzi:

方小英把自己的电话号码和 QQ 号码放在高亮的高跟鞋上。 Fāng Xiǎoyīng bǎ zìjǐ de diànhuàhàomǎ hé QQ hàomǎ fàng zài Gāo Liàng de yīfù shàng	所以警察不能马上进来。 suǒyǐ jǐngchá bù néng mǎshàng jìnlái
因为门很重, Yīnwèi mén hěn zhòng,	然后要跟警察说。 ránhòu yào gēn jǐngchá shuō
要是高亮拿了银行的钱, Yàoshi gāo liàng ná le yínháng de qián,	就听见大楼外来了很多汽车。 jiù tīngjiàn dàlóu wài lái le hěn duō qìchē
如果高亮没有证据的话, Rúguǒ Gāo Liàng méiyǒu zhèngjù de huà,	因为她不想让他忘了自己。 yīnwèi tā bù xiǎng ràng tā wàng le zìjǐ
她刚想着看一本书, Tā gāng xiǎng kàn yī běn shū,	他一定会非常害怕。 tā yīdìng huì fēicháng hàipà
高亮先想找到拿走银行钱的人, Gāo Liàng xiān xiǎng zhǎodào nǎzou yínháng qián de rén,	警察就不会相信高亮。 jǐngchá jiù bù huì xiāngxìn Gāo Liàng

Quelle: Eigene Darstellung.

Daneben hatten die Schüler die Aufgabe, kapitelbegleitend ihr Lesetagebuch zu führen, da es den Schülern je nach ihren Kompetenzen individuelle, unterschiedliche Einstiegs- und Erarbeitungsmethoden einer Lektüre bietet. Während im Unterricht die thematischen Bausteine wie Verständnis der Handlung der einzelnen Kapitel, Personencharakterisierung, Kommentierung von Geschehnissen u. Ä im Vordergrund standen, stellte das Lesetagebuch Ansatzpunkte für die individuelle Lernförderung bereit, um den eigenen Lernfortschritt zu dokumentieren und später mithilfe des Lesetagebuches eine Rezension zu verfassen (vgl. u. a. Bray 2002: 6ff.; Henseler und Surkamp 2007: 5). Kapitelübergreifende Aufgaben wie die Charakterisierung von Protagonisten, die Nachzeichnung von Entwicklungen oder die Einschätzung von Situationen über einen längeren Zeitraum waren dann Aufgaben, die die Schüler mithilfe ihrer Aufzeichnungen angehen konnten. Gerade bei der Rezension des Kurzromans zeigte sich, dass sich die Lernniveaus der Schüler weiter ausdifferenziert hatten. Dennoch war es allen möglich, eine dem jeweiligen Stand des Könnens entsprechende Rezension zu schreiben.

Zusammenfassend lässt sich nach der Lektüre der ersten Ganzschrift konstatieren, dass es gelungen war, die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass „echte“ chinesische Texte ohne Pinyin auskommen und dass es möglich ist,

diese zu lesen. Alle Schüler hatten am Ende zumindest Teile des Kurzromans gelesen. Dies ist vergleichbar mit der Lektüresituation in anderen Fremdsprachen, in denen der Lehrer auch nicht automatisch davon ausgehen kann, dass die Schüler die gesamte Pflichtlektüre selbst gelesen haben.<sup>3</sup> Im Fall der Lektüre dieser ersten Ganzschrift im Chinesischunterricht hatten C-Schüler den gesamten Kurzroman gelesen. Durch die intensive Besprechung der Handlung im Unterricht und durch die Bearbeitung der Übungen zu den einzelnen Kapiteln kannten jedoch alle Schüler die gesamte Handlung, die sie für ihre Rezensionen zusammenfassend auf unterschiedlichem Niveau auf Chinesisch beschreiben konnten. Auch wenn der Handlungsablauf relativ vorhersehbar war, äußerten die Schüler größtenteils ihre Zufriedenheit mit den Lektüreinhalten.


Im ersten Semester der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe haben meine Schüler *I really want to find her ...* (我一定要找到她 ..... *Wǒ yídìng yào zhǎodào tā* .....) gelesen. Dies passte gut zu den Themen des Berliner Rahmenlehrplans „Gesellschaftliche Veränderungen“ und „Zwischenmenschliche Beziehungen“. Ausgehend von den Themen des Kurzromans erarbeiteten die Schüler vorab Präsentationen zu Hintergrundinformationen wie zur Provinz Yunnan, zum chinesischen Bildungssystem, zu den Unterschieden zwischen Stadt und Land in China oder zur Handlung und zu Personen des Kurzromans. Die Präsentationssprache war überwiegend deutsch, mit einer chinesischen Zusammenfassung, die anschließend auch abgegeben werden musste. Das entspricht der Forderung des Berliner Rahmenlehrplans (2010: 24), nach dem das Hauptgewicht bei der Vermittlung von Inhalten auf Texten in deutscher Sprache liegt. Zu meiner Überraschung fanden die Schüler die Themen zu Hintergrundinformationen leichter zu erarbeiten als Themen, die auf den Buchinhalt eingingen wie beispielsweise Charakterisierungen oder Zusammenfassungen von Kapitelinhalten. Auch wenn ich verstehe, dass die Hintergrundinformationen leicht auf Deutsch recherchiert werden konnten, so blieb doch die Hürde, dass eine Zusammenfassung der Präsentation auf Chinesisch verfasst werden musste, während die Zusammenfassungen für die Präsentationen der einzelnen Kapitel oder Charakterisierungen von Protagonisten quasi nebenbei, nämlich durch Kürzen und Umformulieren von vorhandenen chinesischen Textpassagen erarbeitet werden konnten.

---

<sup>3</sup> Nach meiner Erfahrung verlassen sich auch im Englischunterricht nicht wenige Schüler auf Zusammenfassungen von Pflichtlektüren, wie sie bspw. bei Wikipedia und vielen Hausaufgabenseiten im Internet zu finden sind. Da sich das Lesen von Ganzschriften im Chinesischunterricht noch in der Pionierphase befindet, konnten meine Schüler – wie sie mir freimütig erzählten – keine Sekundärliteratur dazu finden und waren bei der Suche nach Hilfe auf gegenseitige Unterstützung angewiesen.

Da die Schüler durch die Präsentationen schon ein wenig auf den Ort der Handlung – die Provinz Yunnan – eingestimmt waren und auch anderes Vorwissen aktiviert worden war, hatte ich zum Einstieg in die Geschichte den Hörtext auf der mitgelieferten CD gewählt. Die Schüler konnten das 1. Kapitel mitlesen oder einfach nur zuhören. Die meisten wählten das einfache Zuhören, da die Phonem-Graphem-Koordination auch beim langsamen Tempo noch schwer fiel. Anschließend erhielten sie ein Arbeitsblatt mit dem Auftrag, Sätze zu verbinden (siehe Abbildung 3).

### Abbildung 3: Übungen zu Satzverbindungen




**我一定要找到她。……**  
**Wǒ yīdìng yào zhǎodào tā ……**

第一章：一个女孩子的照片

连句子：Lián jùzi:

罗斯教授今年去世了以后 Luò sī jiàoshòu jīnnián qùshì le yǐhòu	请他们去中国找照片上 qǐng tāmen qù Zhōngguó zhǎo shàngmiàn shàng 的女孩子帮她做件事。 de nǚháizi bāng tā zuò xiē shì
罗斯教授给戴伟，杰夫和 Luò sī jiàoshòu gěi Dài wēi, Jié fū hé 秋田写信。 Qiū tiān xiě pìn	所以戴伟打算去中国找到 suǒyǐ Dài wēi dǎsuan qù Zhōngguó zhǎodào 这个女孩子。 zhè ge nǚháizi
因为罗斯教授请他们去， Yīnwèi Luò sī jiàoshòu qǐng tāmen qù	他的孩子给戴伟照片和信。 tā de hái zi gěi Dài wēi zhàopiàn hé xìn
另外，因为地像他以前的 Lìngwài, yīnwèi tā xiàng tā yǐqián de 女朋友， nǚ péngyou	所以他打算找一个新的工作。 suǒyǐ tā dǎsuan zhǎo yí ge xīn de gōngzuò
杰夫想认识这个女孩子， Jié fū xiǎng rènshi zhè ge nǚháizi	所以他也喜欢她。 suǒyǐ tā yě xǐhuān tā
因为秋田放假的时候没有 Yīnwèi Qiū tiān fǎjiǎ de shíhòu méiyǒu 时间，也没有钱， shíjiān, yě méiyǒu qián	所以他打算跟戴伟一起去。 suǒyǐ tā dǎsuan sù Dài wēi yìqǐ qù
戴伟和杰夫准备 Dài wēi hé Jié fū zhǔnbèi	



**我一定要找到她。……**  
**Wǒ yīdìng yào zhǎodào tā ……**

第一章：一个女孩子的照片

连句子：

罗斯教授今年去世了以后	请他们去中国找照片上 的女孩子帮她做件事。
罗斯教授给戴伟， 杰夫和秋田写信。 因为罗斯教授请他们去，	所以戴伟打算去中国找到 这个女孩子。 他的孩子给戴伟照片和信。 另外，因为地像他以前的 女朋友，
杰夫想认识这个女孩子， 因为秋田放假的时候没有 时间，也没有钱， 戴伟和杰夫准备	所以他打算找一个新的工作。 所以他也喜欢她。 所以他打算跟戴伟一起去。

Quelle: Eigene Darstellung.

Dieses Arbeitsblatt gab es wieder mit und ohne Pinyin, da es auch A-Schülern möglich sein sollte, nach dem Anhören des Textes von Kapitel 1 die Sätze richtig zu verbinden. Dies diente der Sicherung des Grobverständnisses. Mit fortschreitender Lektüre habe ich bei den Arbeitsblättern zu diesem Kurzroman das Pinyin reduziert.

Neben weiteren Formaten zur Texterschließung wie Ja- oder Nein-Sätzen, der Darstellung der chronologischen Abfolge einer Ereigniskette, der Fehlersuche und -korrektur oder der einfachen Beantwortung von Fragen gab es auch wieder Formate zur Entwicklung der Schreibkompetenz wie bspw. zum Einsatz von Zeitadverbien und zu Konnektoren, um zeitliche und logische Zusammenhänge konstruieren zu können. In die Lektürephase fiel auch die Klausur des ersten Semesters. Hierzu habe ich zu einem Textauszug eine Aufgabe, bei der für das Textverständnis eine gelenkte Zusammenfassung erstellt wurde, und eine kreative Schreibaufgabe gestellt, bei der die Schüler

einen Tagebucheintrag Davids / Daiweis, eines der drei US-amerikanischen Studenten, die die Grundschullehrerin Jima aufgrund eines Fotos gesucht und gefunden hatten, nachvollziehen sollten.

Zu Beginn des 1. Semesters der Qualifikationsphase wünschten sich meine Schüler wieder die Lektüre eines Kurzromans, weil ihnen das nach eigenen Aussagen half, längere Texte in chinesischen Zeichen zu lesen und zu verstehen und sie somit besser auf die kommende Klausur vorbereitet wären. Ich habe dafür ein Buch von Level 2 (500 Wörter) ausgewählt: *If I didn't have you* (如果没有你 *Rúguǒ méi yǒu nǐ*).

Auch für diese Lektüre bat ich die Schüler um die Anfertigung eines Lesetagebuches und erstellte ähnlich wie bei den ersten Lektüren Arbeitsblätter. Da die Schüler sich mittlerweile gut auf die komplett in Zeichen gehaltenen Büchlein einließen, war mein nächstes Ziel, ihnen den Umweg über die Übersetzung ins Deutsche, zu ersparen. Auch C-Schüler berichteten mir, dass sie zuhause erst eine fast komplette Textübersetzung ins Deutsche anfertigten, bevor sie das Lesetagebuch ausfüllten. Da sie diesen Umweg bei der Bearbeitung von Arbeitsblättern im Unterricht aus Zeitgründen nicht gehen konnten und dennoch akzeptable Ergebnisse erzielten, habe ich daher bei der neuen Lektüre einige Teilabschnitte im Unterricht gelesen und dazu Aufgaben, die ausschließlich auf Chinesisch gelöst werden mussten, erteilt. Dennoch haben viele Schüler bei der Bearbeitung der Arbeitsblätter zuhause umfangreiche Textteile übersetzt. Da dieser Roman komplett auf Chinesisch im Internet zu finden ist, haben meine Schüler bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben regen Gebrauch der Übersetzungsmaschine von Google gemacht. Deshalb haben wir ausgewählte Übersetzungsergebnisse im Unterricht verglichen und die disparaten Textteile der Übersetzungen in Beziehung zum Ausgangstext gesetzt. Dies half, die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass sie ihre Übersetzungen vom Deutschen in diverse Fremdsprachen, bei denen sie gern die Unterstützung von Internetdiensten in Anspruch nahmen, stärker hinterfragten.

Auch war die Zahl der Komplettübersetzungen am Ende der Buchlektüre im Vergleich zu der Zahl der von den Schülern zu Beginn der Lektüre angefertigten Übersetzungen deutlich reduziert, ohne dass darunter die Arbeitsergebnisse gelitten hätten. Zum Abschluss der Lektüre konnten die Schüler frei wählen, ob sie die Geschichte weiterschreiben wollten oder wieder eine Buchrezension verfassten. Da sie das Verfassen einer Rezension bereits mehrfach geübt hatten, empfanden sie diese Aufgabe als leichter. Besonders A- und B-Schüler entschieden sich hierfür. C-Schüler wählten eher die kreative Aufgabe. Einige von ihnen hatten vorher bereits geäußert, dass sie mit dem Ende der Geschichte unzufrieden waren und erhielten somit die Möglichkeit, mit ihrer Kritik konstruktiv umzugehen.



Meine Erfahrungen, die ich während der Spracherwerbsphase mit dem Lesen einer Ganzschrift im Chinesischunterricht der Sekundarstufe sammeln konnte, haben wie oben dargelegt ergeben, dass dies eine lohnende Herausforderung darstellt, bei der die Schüler den Übergang von der mühseligen Texterschließung auf Wort- und Zeichenebene über die Satzebene hin zur Textebene vollziehen können. Im Verlaufe der Lektüreeinheit nimmt ihre Sicherheit im Umgang mit längeren Texten beachtlich zu. Es gelingt ihnen, chinesische Texte schneller und genauer zu dekodieren.

Hierbei haben sich die gezielte Anwendung und Reflexion von Lese- und Textverarbeitungsstrategien, der Einsatz kooperativer Formen des Lesens und entsprechender Unterstützungsangebote, die Lernende stärker zum Lesen chinesischer Texte motivieren können, als hilfreich erwiesen. Die Offenlegung von Textverstehensprozessen und die Förderung zielgerichteter Leseroutinen, wie z. B. durch das Führen eines Lesetagebuches, ermutigen Schülerinnen und Schüler, eine komplett in chinesischen Zeichen geschriebene Ganzschrift zu lesen. Die genannten drei Ganzschriften bieten eine relativ interessante, wenn auch einfache und oft vorhersehbare Handlung, die die Schüler zum Lesen motivieren kann.<sup>4</sup>

Wichtig ist, dass die Lektüren so aufbereitet sind, dass neben der Lesekompetenz auch die anderen Fertigkeiten und Kompetenzen geschult werden, d. h. Sprach- und Sacharbeit sinnvoll miteinander verbunden werden können. Deutlich hat von der Lektürepraxis auch die Schreibkompetenz profitiert. Die Schüler wurden zunehmend sicherer beim Verfassen von Texten in chinesischen Zeichen. Durch die Lektüre erweiterte sich die aktiv und passiv verfügbare Lexik. Die Schüler wurden auch routinierter bei der Erschließung und Anwendung grammatischer Strukturen. Die Buchrezensionen, die die Schüler mithilfe ihres Lesetagebuches erstellt hatten, waren deutlich länger und komplexer formuliert als vorangegangene Schreibarbeiten. Außerdem waren die Rezensionen durchweg in Zeichen geschrieben. Dennoch waren die Schüler einhellig der Meinung, dass ihnen diese Rezension leichter gefallen war als die Bearbeitung eines frei gewählten Themas ohne chinesische Textgrundlage.

Nach Beendigung der Lektüreeinheit haben die Chinesischlerner sich ein Erfolgserlebnis erarbeitet, das sie zu selbstständigem Umgang mit chinesischen Texten befähigt.

---

<sup>4</sup> Zum Problem der unterschiedlichen literarischen und sprachlichen Qualität einiger Ganzschriften dieser Reihe vgl. Schindelin 2012: 65.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

- Liu, Yuehua 刘月华, Chu Chengzhi 储诚志 und Wen Jinhai 温金海 (2008), *Wǒ yīdìng yào zhǎodào tā ..... 我一定要找到她 ..... (I really want to find her ...)*, Chinese Breeze 汉语风 – Graded Reader Series, Level 1: 300-Word Level, Beijing: UP.
- Liu, Yuehua 刘月华, Chu Chengzhi 储诚志 und Zhao Shaoling 赵绍玲 (2008), *Wǒ kěyǐ qǐng nǐ tiàowǔ ma? 我可以请你跳舞吗? (Can I dance with you?)*, Chinese Breeze 汉语风 – Graded Reader Series, Level 1: 300-Word Level, Beijing: UP.
- Liu, Yuehua 刘月华, Chu Chengzhi 储诚志 und Zhao Shaoling 赵绍玲 (2009), *Rúguǒ méiyǒu nǐ. 如果没有你. (If I didn't have you.)*, Chinese Breeze 汉语风 – Graded Reader Series, Level 2: 500-Word Level, Beijing: UP.

### Sekundärliteratur

- Blume, Otto-Michael (2011), Sprechen und Schreiben fördern, in: Hans-Ludwig Krechel, *Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag, 3. Auflage, 139–189.
- Bray, Eric (2002), Using Task Journals with Independent Readers, in: *English Teaching Forum*, 40, 3, 6–11.
- Henseler, Roswitha und Carola Surkamp (2007), Leselust statt Lesefrust. Lesemotivation in der Fremdsprache Englisch fördern, in: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 89, 2–10.
- Rahmenlehrplan siehe Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin
- Schindelin, Cornelia (2012), Lernziel Lesen: Überlegungen und ein Versuch, in: *CHUN - Chinesischunterricht*, 27, 62–68.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin (Hrsg.) (2010), *Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe: Chinesisch*, Berlin.

### Weiterführende Literatur (Auswahl)

- Aebersold, Jo Ann und Mary Lee Field (1997), *From reader to reading teacher: Issues and strategies for second language classrooms*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Collie, Joanne und Steven Slater (1987), *Literature in the Language Class Room. A resource book of ideas and activities*, Cambridge UP.
- Haß, Frank (Hrsg.) (2000), *Fachdidaktik Englisch*, Stuttgart: Klett.
- Westhoff, Gerard J. (1997), *Fertigkeit Lesen*, Berlin: Langenscheidt.